destination unknown

DIE ZUKUNFT DES JAZZ

18. DARMSTÄDTER JAZZFORUM

27. BIS 30. SEPTEMBER 2023

Jazzinstitut Darmstadt

Jazzinstitut Darmstadt

destinatio

18. DARMSTÄDTER JAZZFORUM

27. bis 30. September 2023

unknown

DIE ZUKUNFT DES JAZZ

Der Jazz blickt auf eine über hundertjährige Geschichte zurück, in der er immer wieder totgesagt wurde, um gleich darauf mit neuen Sounds wiederzuerstehen. Er hat das Bild US-Amerikas im 20. Jahrhundert geprägt, er hat die populäre Musik beeinflusst, er hat Musiker:innen überall auf der Welt inspiriert, eigene Wege zu gehen. Damit wurde der westlich geprägten Kunstmusik ein alternatives Konzept gegenübergestellt, das individuelle Kreativität nicht nur bei einzelnen Komponist:innen, sondern bei allen Musiker:innen des Ensembles verortet.

Ein Grund dafür, warum der Jazz so produktiv und lebendig blieb, ist die Tatsache, dass diese Musik weniger ein Genre als vielmehr eine musikalische Praxis ist, die von jeder Generation, von Künstler:innen unterschiedlichster Herkunft und kultureller Traditionen jeweils neu interpretiert werden kann.

Wie also ist es um die Zukunft des Jazz bestellt?

Das 18. Darmstädter Jazzforum wagt den Blick nach vorn, fragt danach, was diese musikalische Praxis alles möglich macht und wo ihre Grenzen sind.

Wir diskutieren über die Balance zwischen Respekt vor den Ursprüngen des Jazz als einer afro-amerikanischen Kunstform und den Aufgaben einer aktuellen Avantgarde sowie über die Rolle, die Jazz innerhalb der Diskurse der Zeit und der Region spielt, in der er rezipiert wird.

Wir fragen nach der Zukunft der Tonträger- und Streamingindustrie, nach der Aufgabe von Radio, Internet und Podcasts, nach einer Ausbildung, die nicht nur künftige Jazzmusiker:innen im Blick hat, sondern kreative Musik als Ganzes. Wir sprechen über Nachhaltigkeit in allen diese Musik betreffenden Bereichen.

Wir fragen nach dem Bewusstsein der Jazzszene für Themen wie etwa Klimaneutralität, Geschlechtergerechtigkeit, Diversität. Und wir diskutieren, welche Aufgaben dem “Jazz” als einer Idee und musikalischen Praxis in einer Welt zukommen, in der sich Genregrenzen zusehends verwischen.

Wir haben das 18. Darmstädter Jazzforum mit einem Titel Sun Ras überschrieben, “Destination Unknown”. Sun Ras Musik ist ein Paradebeispiel dafür, wie Musik Zukunft (Stichwort “Afrofuturism”) denken kann, ohne die Tradition zu vergessen.

Wie es weitergeht mit dem Jazz wissen wir nicht. Darüber sprechen, was wir uns wünschen würden, wollen und werden wir bei diesem Jazzforum mit Beteiligten, mit professionellen Beobachter:innen und mit Interessierten.

Das Darmstädter Jazzforum versteht sich als aktiver Mittler zwischen musikalischer Praxis und Diskursen. Wir laden Wissenschaftler:innen unterschiedlicher Disziplinen ein, Journalist:innen, Veranstalter:innen, Pädagog:innen, vor allem aber auch Musiker:innen aus der aktiven Szene.

Das Jazzforum will sowohl Denkanstöße geben als auch musikalische Räume öffnen und damit zu einem Austausch anregen, bei dem die Beiträge von Jazz und improvisierter Musik für den kulturellen Diskurs der Gegenwart im Vordergrund stehen.

KONFERENZ & VORTRÄGE

die zukunft

1. TAG

Do. 28. September, 14.00 bis 18.00 Uhr

PAST AND FUTURE

Am ersten Tag lassen wir das Pendel unseres Zukunftsmessgeräts gleich am weitesten ausschlagen. **André Doehring** überlegt, ob der Jazz nicht immer schon die Frage nach der Zukunft in sich getragen hat.

Harald Kisiedu nimmt Theo Crokers Aussage "Jazz is dead" zum Anlass zu fragen, wie oft der Jazz schon totgesagt wurde und wie sich dieser Diskurs in einem größeren historischen Kontext lesen lässt.

In unserem ersten Roundtable diskutieren wir unter der Überschrift "Jazz – aber für wen eigentlich?", ob der Jazz tatsächlich unsere gegenwärtige Gesellschaft abbildet bzw. was zu tun ist, um ihn noch stärker als eine Musik der Offenheit und des Aufeinanderhörens zu positionieren. Wir haben dafür den Bassisten **James Banner** eingeladen, über seine Auseinandersetzung mit Klassismus in seinem *Class-Work Project* zu berichten; die Vibraphonistin **Evi Filippou**, die ihre Erfahrungen mit Schüler:innen thematisiert; sowie die Pianistin **Julia Kadel**, die sich im Projekt *QueerCheer* für die Sichtbarkeit queerer Menschen in Jazz und improvisierter Musik einsetzt. (Moderation: Sophie Emilie Beha)

2. TAG

Fr. 29. September, 09.30 bis 12.30 Uhr

ANCIENT TO THE FUTURE

Der zweite Tag beginnt mit zwei Vorträgen, die sich dem Futurismus Afro-Amerikas widmen. **Richard Herzog** erklärt, wie wichtig die Idee der Traditionsverbundenheit in der Musik junger afro-amerikanischer Musiker:innen wie Matana Roberts und Moor Mother ist.

Magdalena Fürnkranz wirft einen Blick auf den Afrofuturismus als historisches Konstrukt und Antriebsfeder für aktuelle Musik und stellt dabei eine Verbindung zwischen Sun Ra und Janelle Monáe her.

Bettina Bohle wird genereller und fragt, inwieweit sich "Jazz" nicht oft selbst im Wege steht. Sie holt die Diskussion damit über den Atlantik nach Deutschland und diskutiert, was mit diesem Begriff hierzulande in ganz unterschiedlichen Kontexten eigentlich gemeint ist.

14.00 bis 18.00 Uhr

WAS WÄRE WENN?

Der Freitagnachmittag wird konkreter. Das BuJazzO hatte 2022 einen Kompositionswettbewerb unter der Überschrift "Zukunftsmusik" ausgerichtet, damit allerdings vor allem auf das Alter der teilnehmenden Komponist:innen angespielt. Der Saxophonist **Niels Klein**, der den Wettbewerb leitete, und die Flötistin **Jorik Bergman**, die zu den Preisträger:innen gehörte, machen sich dennoch gemeinsam Gedanken darüber, was Zukunft für sie und für ihre jeweilige Musik bedeuten mag: ganz konkret, künstlerisch oder für ihre jeweilige Lebensplanung.

Der Saxophonist **Frank Gratkowski** fragt aus eigener Perspektive, was Jazz ist, was er sein und was aus ihm werden könnte.

Im zweiten Panel des Jazzforums fragen wir unter der Überschrift "Macht Platz!" danach, *wo* sich die Zukunft der Musik gestalten lässt. Kreativität benötigt schließlich Räume, im wörtlichen Sinn genauso wie metaphorisch. Eingeladen haben wir dafür Ella **O'Brien-Coker**, selbst Musikerin und Projektkoordinatorin des *NICA artist development* am Europäischen Zentrum für Jazz und aktuelle Musik des Stadtgarten Köln, das sie vorstellt; **Camille Buscot**, Co-Geschäftsführerin der IG Jazz Berlin, die Einblick in regionale genauso wie nationale Strukturdiskurse hat; sowie **Jonas Pirzer**, Referent im Kunstministerium Baden-Württemberg, der erklären kann, was es von öffentlicher Seite braucht, um Räume zur Verfügung zu stellen. (Moderation: Sophie Emilie Beha)

des jazz

3. TAG

Sa. 30. September, 09.30 bis 12.30 Uhr

AM WANDEL MITWIRKEN

Teresa Becker fragt, welche Rolle Musiker:innen bei *dem* Zukunftsthema überhaupt spielen können: der nachhaltigen Entwicklung.

Monika Herzig berichtet von der kürzlich erschienenen Sammlung "New Standards", die Kompositionen speziell von Musikerinnen enthält, und fragt, wie der Weg zu einer Geschlechtergerechtigkeit im Jazz aussehen könnte.

Der Basler Bassist **Kaspar von Grünigen** stellt die "Volksinitiative für mehr Musikvielfalt" als eine Aktion aus der Schweizer Basis heraus vor, bei der eine öffentliche Musikförderung skizziert wird, die nicht in erster Linie durch Interessenspolitik und ästhetische Diskussionen gefärbt ist, sondern soziokulturelle Aspekte ins Zentrum stellt.

14.00 bis 18.00 Uhr

ES GEHT UMS GANZE!

Am Samstagnachmittag fassen wir zusammen. **Thomas Meinecke** beschäftigt sich als Autor, DJ und Musiker mit Fragen der Ästhetik, der Geschlechtertheorie, mit Authentizität und künstlerischer Utopie. Im Gespräch mit **Peter Kemper** wird er über die Zukunft und die Grenzen des Jazz als Genre nachdenken und uns vielleicht das Bild eines Jazz vor Augen führen, den wir uns noch gar nicht vorstellen können.

Saxophonist **Uli Kempendorff** denkt über Fehlstellen im Diskurs an Hochschulen nach, gibt einen Streikbericht, schaut auf interessante Lösungswege aus unseren Nachbarländern und fragt, was man heute von einer künstlerischen Ausbildung erwarten können sollte.

Beim Abschlusspanel unter der Überschrift "Es geht ums Ganze!" betrachten wir Jazz als Teil eines aktuellen gesellschaftlichen Diskurses, fragen, welche Aspekte der Praxis improvisierter Musik dazu beitragen können, uns für Gegenwart und Zukunft zu engagieren. Der Saxophonist **Jan Klare** erläutert die inneren Strukturen und die Arbeitsweise seiner Band *The Dorf*, eflektiert Rollenverständnisse im Ensemble und erklärt, wie sich politische Überzeugung und Musikmachen miteinander vereinen lassen. Die Geigerin **Akiko Ahrendt** berichtet über die Überschneidungen von Musik und politischem Aktivismus; und die ukrainische Kulturmanagerin **Mariana Bondarenko** reflektiert, welche Rolle Jazz, Musik, Kultur in Zeiten des Kriegs spielt, spricht aber auch über die ganz direkten Auswirkungen des Kriegs, in dem ja zahlreiche Musiker als Soldaten aktiv sind. (Moderation: Sophie Emilie Beha)

Ausführliche Abstracts und Biographien der Referent:innen und Panelist:innen unter jazzinstitut.de/destination-unknown-abstracts/

HOFFART-THEATER

Lauteschlägerstraße 28a, Darmstadt

Theaterraum, bestuhlt, freie Platzwahl, barrierefrei

hoffarttheater@gmx.de
www.hoffart-theater.de

06151 4923014

Anfahrt mit ÖPNV:
Die Haltestellen Kopernikusplatz und Alexanderstraße/TU befinden sich in der Nähe des HoffArt-Theaters.

Eintritt frei.

Eine Anmeldung für den kostenlosen Konferenzteil des Jazzforums ist nicht notwendig, aber wünschenswert.

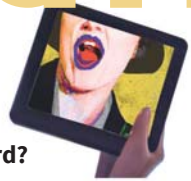
Die Konferenzbeiträge des 18. Darmstädter Jazzforums werden live bei YouTube und über die Website des Jazzinstituts gestreamt.

Alle Vorträge und Diskussionen können später auf dem YouTube-Kanal des Jazzinstituts nachgeschaut werden.

- www.jazzinstitut.de/zukunft-des-jazz/
- Facebook und Instagram #jazzforum23 #destinationunknown

AUSSTELLUNG & DISKURSRAUM

Mi. 27. September bis Fr. 8. Dezember
in der Galerie des Jazzinstituts, Vernissage Mi. 27. September, ab 18.00 Uhr



Wie kann die Welt aussehen, in der Musik und speziell der Jazz in Zukunft existieren wird?

Wir haben fünf Expert:innen aus verschiedenen Bereichen der Gesellschaft diese Frage gestellt und Künstler:innen gebeten, die Gedanken der Sprecher:innen bildnerisch zu interpretieren. Innerhalb dieser Tandems ergibt sich ein spannendes Feld zwischen prophezeiten Utopien und Dystopien. Es wird klar: Was *hier* eine Utopie ist, kann *dort* zur Dystopie werden.

THEMA **EINE ZUKUNFTSMUSIK OHNE GARTENZÄUNE**

Yaeko Asano ist Klangkünstlerin und Musikpädagogin aus Frankfurt, die ihr Leben der Musik und deren Vermittlung gewidmet hat. Ihre Kompositionen sind vielschichtig und teilweise beeinflusst von ihrer japanischen Heimat.

NEDE ist ein Darmstädter Künstler, bei dem der Konsum zu einer provokativen Macht stilisiert wird. Nach 20 Jahren als Verleger in der Musikbranche wechselte er 2013 die Seiten vom Schreibtisch zum Künstler.

THEMA **DAS, WAS UNS ZUM MENSCHEN MACHT**

Paulina Stulin ist eine Darmstädter Comic-Künstlerin. Neben dem Comicmachen zettelt sie gerne wilde Diskussionen über Gott und die Welt an, arbeitet als pädagogische Betreuung von Jugendlichen und produziert den Podcast “In Echtzeit”.

Johanna Krimmel ist freischaffende Bildende Künstlerin und Szenografin aus Darmstadt. Mit Stift und Skizzenbuch die Umwelt genau zu beobachten und zu analysieren bildet die Grundlage für ihre Arbeiten.

Neben den Tandems kommen auch neun **Schüler:innen der Montessorischule Darmstadt** zu Wort, deren Werke ebenfalls ausgestellt werden. Die Jugendlichen beschäftigten sich im Unterricht mit Zukunftsthemen und der Geschichte des Jazz. Aus ihren Eindrücken kreierten sie Kunstwerke, die ihre Sichtweise der Zukunft spiegeln.

everything

“The All Of Everything” heißt ein Titel auf dem Album “The Night of the Purple Moon” des Sun Ra Intergallactic Arkestra, 1970 erschienen auf dem Label El Saturn Records.

THEMA **DIE VIRTUELLE REALITÄT ALS KLANGRAUM DER ZUKUNFT**

Fabian Rücker ist Strategieberater aus Frankfurt für die Themen Metaverse, Virtual & Augmented Reality und Künstliche Intelligenz. Während seines Mathematikstudiums gründete er 2015 die mittlerweile zweitgrößte deutsche VR & AR Community VRANKFURT.

MOLUSK ist ein medienverarbeitender Künstler aus München. Er findet kreative Inspiration im Studium klassischer Bildungsstätten wie Museen, Galerien und Ausstellungen sowie in der täglichen Konfrontation mit Medien.

THEMA **ÜBER SOUNDSCAPES UND KULTURRÄUME**

Bianca Dührssen ist Mediengestalterin und studiert Sound and Music Production an der Hochschule Darmstadt. Zeitweise unterstützte sie non-profit Organisationen wie Ocean Sounds, wo sie ihr Interesse für Field Recording entdeckte.

Jan Niklas Diwisch ist ein junger Künstler aus Darmstadt. Er beschäftigt sich vornehmlich mit Bildender Kunst und Fotografie. Beeinflusst wird seine Arbeit häufig von Horror- und Endzeitszenarien.

THEMA **DIE UTOPIE DES SOLIDARISCHEN MITEINANDER**

Kerstin (Kiki) Rau ist Biologin in der Krebsforschung aus Darmstadt. Wenn sie nicht arbeitet, verbringt sie gerne Zeit in der Natur. Außerdem zeichnet und malt Kiki seit ihrer Kindheit und hat sich dieses Hobby bis heute bewahrt.

dink ist ein multidisziplinärer Künstler aus Darmstadt. Er thematisiert gesellschaftliche und soziale Themen und beleuchtet diese mit einer kritischen und teils provokativen Haltung. Der Drucker und Diplomdesigner studiert derzeit Kunst-Medien-Kulturelle Bildung.

ÜBERBLICK 18. DARMSTÄDTER JAZZFORUM

mi 27. September

PRE-OPENING
im Jazzinstitut

AUSSTELLUNG & DISKURSRAUM
Vernissage in der Galerie

ab 18.00 Uhr **THE ALL OF EVERYTHING**

Utopien als Zukunftsentwürfe …

KONZERT
im Gewölbekeller

YOUNG EXPERIMENTAL MUSIC

20.00 Uhr **Karja/Renard/Wandinger** (EST/F/D)

do 28. September

14.00 Uhr ERÖFFNUNG
durch Oberbürgermeister **Hanno Benz**
im HoffArt-Theater

PAST AND FUTURE

14.15 Uhr **André Doehring** (Graz)
Blubberbumm!
Wolfgang Dauners Zukunft des Jazz ins Heute gewendet

15.15 Uhr **Harald Kisiedu** (Hamburg)
Jazz is dead:
Überlegungen zu einer gar nicht mal so neuen Idee

16.15 Uhr **Roundtable 1:**
Jazz – aber für wen eigentlich?

James Banner (Berlin), **Evi Filippou** (Berlin), **Julia Kadel** (Dresden)

Moderation: **Sophie Emilie Beha**

fr

29. September

ANCIENT TO THE FUTURE

09.30 Uhr **Richard Herzog** (Gießen)
Ancient to the Future.
Free Jazz ersteht aus seiner Vergangenheit auf, bei Matana Roberts und Moor Mother

10.30 Uhr **Magdalena Fürnkranz** (Wien)
Jazz und Afrofuturismus.
Stellen Sie sich vor, Sun Ra hätte Janelle Monáe getroffen

11.30 Uhr **Bettina Bohle** (Berlin)
Genre no Genre.

12.30 Uhr MITTAGSPAUSE

WAS WÄRE WENN?

14.00 Uhr **Niels Klein + Jorik Bergman** (Köln)
Zukunftsmusik.

15.00 Uhr **Frank Gratkowski** (Berlin)
Was ist Jazz? Oder: Was könnte Jazz heute sein bzw. aus ihm werden? Eine persönliche Sichtweise

16.00 Uhr **Roundtable 2:** Macht Platz!
Ella O'Brien-Coker (Köln), **Camille Buscot** (Berlin), **Jonas Pirzer** (Stuttgart)
Moderation: **Sophie Emilie Beha**

DOPPELKONZERT
in der Centralstation

FEMININE MUSIC

20.00 Uhr **Mother & Athina Kontou** (GR/D/CH)
Jorik Bergman's Julius Eastman Project (NL/SP/RSC/D)

sa

30. September

AM WANDEL MITWIRKEN

09.30 Uhr **Teresa Becker** (Hannover)
Musiker:innen als Key Change Agents in Sustainability. Zur Rolle und Funktion von Musiker:innen in der Nachhaltigkeitskommunikation

10.30 Uhr **Monika Herzig** (Wien)
New Standards: 101 Action Items.
Ein praktischer Leitfaden zur Geschlechterparität

11.30 Uhr **Kaspar von Grünigen** (Basel)
Die Basler "Volksinitiative für mehr Musikvielfalt" und ihr kultur- und gesellschaftspolitisches Potential

12.30 Uhr MITTAGSPAUSE

ES GEHT UMS GANZE!

14.00 Uhr **Thomas Meinecke** (bei München und Marseille) im Gespräch mit **Peter Kemper** (Frankfurt)

15.00 Uhr **Uli Kempendorff** (Berlin)
Exit from the Nineties.
Fehlstellen im Diskurs an Hochschulen

16.00 Uhr **Roundtable 3:** Es geht ums Ganze!
Akiko Ahrendt (Köln), **Mariana Bondarenko** (Kyiv), **Jan Klare** (Münster)
Moderation: **Sophie Emilie Beha**

DOPPELKONZERT
in der Bessunger Knabenschule

OUT OF THE BOX MUSIC

20.00 Uhr **Les Marquises feat. Christine Abdelnour** (F/BE/LBN)
Gratkowskis 5 feat. Ingrid Laubrock (D/CH/A/USA)

young experimental music

PRE-OPENING KONZERT

Foto: Kaupo Kikkas

Mi. 27. September, 20.00 Uhr
im Gewölbekeller des Jazzinstituts

KARJA/RENARD/WANDINGER (EST/F/D)

Das Trio der 1989 geborenen Estin **Kirke Karja** war eine der Entdeckungen beim Jazzfest Berlin im vergangenen Jahr. Noch kurz vor der Pandemie 2020 von der kraftvollen und vielfach ausgezeichneten Pianistin und Komponistin extra für das intereuropäische *12Points*-Programm des European Jazz Network gegründet, explodierte diese Formation im druckvollen Zusammenspiel auf der Bühne der Berliner Festspiele regelrecht. Ihr gemeinsames Debut-Album “The Wrong Needle” erschien im Sommer 2022.

Eine akustische Kernfusion ersten Grades als Auftaktkonzert des 18. Darmstädter Jazzforums “Destination Unknown”.

Kirke Karja | Piano
Etienne Renard | Kontrabass
Ludwig Wandinger | Schlagzeug

JAZZINSTITUT DARMSTADT

Bessunger Straße 88d, Darmstadt

Gewölbekeller barrierefrei mit Anmeldung

jazz@jazzinstitut.de
www.jazzinstitut.de

06151 963700

Anfahrt mit ÖPNV:
Die barrierefreien Haltestellen Bessunger Straße und Orangerie befinden sich in der Nähe des Jazzinstituts.

Eintritt: 18 €, 12 € (erm.), 3 € (U21)
Ticketreservierung an jazz@jazzinstitut.de

DOPPELKONZERT feminine m

Fr. 29. September, 20.00 Uhr
in der Centralstation

MOTHER & ATHINA KONTOU (GR/D/CH)
JORIK BERGMAN'S JULIUS EASTMAN PROJECT (NL/SP/RSC/D)

Mit dem 18. Darmstädter Jazzforum "Destination Unknown" stellen wir die Frage nach der "Zukunft des Jazz". Und unzweifelhaft wird diese nicht länger von stereotypen Männlichkeitsbildern musikalischer Kraftmeierei geprägt sein, die in der Vergangenheit im Jazz vorherrschten.

Zwei in Deutschland aktive und international gefeierte Formationen stehen hierfür exemplarisch. Beide werden von Frauen geleitet, beide haben ihre Homebase in der vitalen Kölner Szene, beide machen in ihrer Musik aktuelle gesellschaftliche Fragen wie Migration, Diversität, Homophobie oder Rassismus zum Thema. Bassistin **Athina Kontou** setzt sich über die Themen Emigration, Heimat und Fremdheit mit ihren griechischen Wurzeln auseinander, während sich die niederländische Bandleaderin **Jorik Bergman** mit ihrem achtköpfigen All-Women Ensemble auf sensible Weise mit dem Werk des Minimal Music-Komponisten Julius Eastman befasst.

Beide etwa einstündigen Konzertteile werden vom Hessischen Rundfunk fürs Radio aufgezeichnet.

MOTHER

Athina Kontou | Kontrabass
Luise Volkmann | Alt- und Sopransaxophon
Lucas Leidinger | Piano
Dominik Mahnig | Schlagzeug

Foto: Thekla Ehling

music

Foto: Niklas Weber

CENTRALSTATION DARMSTADT

Im Carree, Darmstadt

Saal 3.OG, bestuhlt, freie Platzwahl, barrierefrei

info@centralstation-darmstadt.de
www.centralstation-darmstadt.de

06151 7806-999

Anfahrt mit ÖPNV:
Die Haltestellen Luisenplatz (nicht barrierefrei) und Schloss (barrierefrei) befinden sich in unmittelbarer Nähe der Centralstation.

Eintritt: 22 €
Inklusive Hin- und Rückfahrt mit Bus und Bahn im gesamten RMV-Gebiet

THE JULIUS EASTMAN PROJECT

Jorik Bergman | Arrangement, Leitung und Querflöte
Inga Rothammel | Altsaxophon
Luise Volkmann | Alt- und Sopransaxophon
Maripepa Contreras | Oboe
Carla Köllner | Posaune
Minhye Ko | Marimba, Vibraphon
Chae Yeon Lee | Piano
Mareike Wiening | Schlagzeug

out of the box m

DOPPELKONZERT

Sa. 30. September, 20.00 Uhr
in der Bessunger Knabenschule

Les Marquises feat. Christine Abdelnour (F/BE/LBN)
Gratkowskis 5 feat. Ingrid Laubrock (D/CH/A/USA)

Raus aus gewohnten Klangbildern, Form und Struktur auflösen, neue Wege erforschen in der Instrumentierung oder in der Art ihre Instrumente im Bandkontext einzusetzen. Wenn die Agierenden vertrautes Terrain verlassen und über den Tellerrand ihres Genres hinausdenken, öffnen sich häufig musikalische Wege in die Zukunft.

Zum Abschluss des 18. Darmstädter Jazzforums präsentieren sich zwei extrem eingespielte Teams aus der ersten Liga der Improvisation jeweils in Kombination mit außergewöhnlichen Saxophonstimmen der aktuellen Musik – **Christine Abdelnour** und **Ingrid Laubrock**.

Foto: Les Marquises

USIC

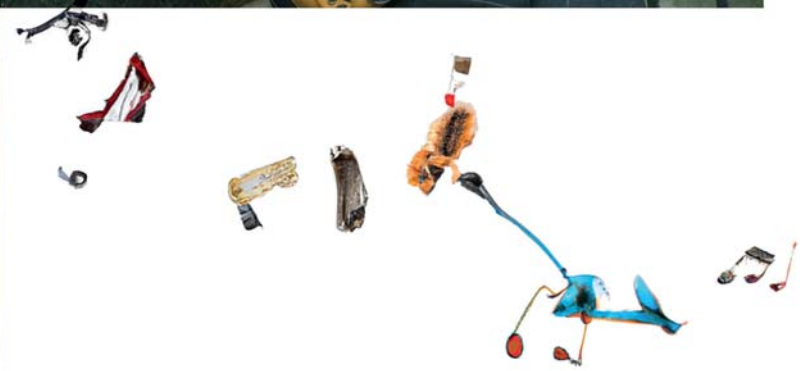
Foto: Janette Beckman

Traditionell erhält mindestens eine:r der Musiker:innen, die sich auch im Rahmen der Konferenz einbringen, die Gelegenheit für ein eigenes musikalisches Statement zum Thema. Dieses Mal ist es der Berliner Ausnahmesaxophonist **Frank Gratkowski**. Er erweitert sein bestens eingespieltes Kölner Quartett erstmals um die in New York lebende **Ingrid Laubrock**.

GRATKOWSKIS 5

Ingrid Laubrock | Tenor- und Sopransaxophon
Frank Gratkowski | Tenor- und Sopransaxophon
Philip Zoubek | Piano
Robert Landfermann | Kontrabass
Dominik Mahnig | Schlagzeug

Foto: Florian Fries



Das rein akustische Trio “Les Marquises” eint spürbar der unbedingte Wille, die musikalischen Möglichkeiten ihrer Instrumente durch eine sensible Dramaturgie und fragile Klangstrukturen nachhaltig zu erforschen. Das Publikum darf sich darauf freuen, ihren transparenten Improvisationen mit offenem Herzen zu lauschen.

LES MARQUISES

Christine Abdelnour | Altsaxophon
Emilie Škrijelj | Akkordeon
Tom Malmendier | Schlagzeug

BESSUNGER KNABENSCHULE
Ludwigshöhstraße 42, Darmstadt
Halle, bestuhlt, freie Platzwahl, barrierefrei
info@knabenschule.de / www.knabenschule.de / 06151 61650
Anfahrt mit ÖPNV: Die Haltestelle Weinbergstraße befindet sich in unmittelbarer Nähe der Bessunger Knabenschule.
Eintrittspreise: 22 € / erm. 18 €

(**Jazzinstitut** Darmstadt)))

Veranstalter:

Jazzinstitut Darmstadt
Bessunger Straße 88d, 64285 Darmstadt

Telefon +49 (0) 61 51 - 96 37 00

jazz@jazzinstitut.de, www.jazzinstitut.de

facebook /jazzinstitut.darmstadt
instagram /jazzinstitut
youtube /jazzinstitut.darmstadt

Konzept und Organisation des Darmstädter Jazzforums:
Wolfram Knauer, Marie Härtling, Arndt Weidler
Mitarbeit: Sophie Emilie Beha (Panels), Kim Kamilla Jäger

Mediengestaltung: Roland Stein
Produktionsbegleitung: R.A.u.M. 103

Gefördert von:

HESSEN Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

KULTURFONDS Frankfurt RheinMain

MUSIKFONDS

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen

hr2 kultur

Hoff ART THEATER E.V.

BKS BESSUNGER KNABENSCHULE Kulturzentrum in Darmstadt

CENTRALSTATION

Wissenschaftsstadt Darmstadt